



GEMEINDE TADTEN

7162 Tadtten, Obere Hauptstraße 1

N i e d e r s c h r i f t

aufgenommen in der Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Tadtten am Donnerstag, dem 10. Februar 2011, im Gemeindeamt Tadtten (23. GR 07/12).

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
Ende der Sitzung: 21.40 Uhr

Anwesende:

Bürgermeister: Johann MAAR (SPÖ)

Vizebürgermeister: Willibald GOLDENITS (ÖVP)

Die weiteren Vorstandsmitglieder

der SPÖ: Josef SATTLER, Albert PAYER

der ÖVP: Martin SATTLER

Gemeindekassier: Stefan BAUER (SPÖ)

Die weiteren Gemeinderatsmitglieder

der SPÖ: LAbg. Edith SACK, Theresia BOROSS, Robert CSUKKER, Reinhard SATTLER, Andreas GRAF, DI Othmar ZIMMERMANN

der ÖVP: Norbert LIDY, Paul LEEB, Eva WURZINGER, Thomas ZWICKL, Christian PELZMANN

Schriftführer: AR Wolfgang LEEB

Entschuldigt: Helmut MESZAROS, Michael UNGER (ÖVP)

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS bringt vor, dass die Einladung zur Gemeinderatssitzung zwar innerhalb der Frist, jedoch trotzdem knapp am Ende dieser Frist zugestellt wurde. Es sollte die Einladung früher zugestellt werden. Der Bürgermeister erklärt, dass der Termin bereits vor der Zustellung abgesprochen war, wobei mehrere Termine vorgeschlagen wurden.

Der Bürgermeister stellt die Beschlussfähigkeit der Sitzung fest. Über Vorschlag der Fraktionen betraut er Gemeinderätin Theresia BOROSS (SPÖ) und Gemeindevorstand Martin SATTLER (ÖVP) mit der Protokollbeglaubigung.

Bürgermeister Johann MAAR beantragt die Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Resolution zur Schließung des Grenzpostens Andau“.

Abstimmungsergebnis zum Antrag von Bürgermeister Johann MAAR

12 JA-Stimmen

Bürgermeister Johann MAAR, LAbg. Edith SACK,
Josef SATTLER, Albert PAYER, Stefan BAUER,
Theresia BOROSS, Robert CSUKKER, Reinhard

Telefon: 02176/2350, Telefax: 02176/2350 – 16,
www.tadtten.eu; e-mail: post@tadtten.bgld.gv.at

1 NEIN-Stimme
4 Stimmenthaltungen

SATTLER, Andreas GRAF, DI Othmar
ZIMMERMANN (alle SPÖ)
Eva WURZINGER, Thomas ZWICKL (ÖVP)
Martin SATTLER (ÖVP)
Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS, Norbert
LIDY, Paul LEEB, Christian PELZMANN (ÖVP)

Der Antrag von Bürgermeister Johann MAAR wird vom Gemeinderat nicht einstimmig angenommen, weshalb der Punkt " Resolution zur Schließung des Grenzpostens Andau" nicht auf die Tagesordnungspunkt genommen wird.

Der Bürgermeister verkündet den Übergang zur Tagesordnung mit folgenden Punkten:

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 11. Jänner 2011
2. Kläranlage – Klärschlammaufbringung - Beschluss
3. Vertragsrechtsschutzversicherung
4. Planung der Ausschreibungen für das Jahr 2011
 - Grädern der Feldwege
 - Grabenräumung
 - Kläranlage – Fehleinleitung der Oberflächenwässer
 - Kläranlagen - Gutachten
 - a, Optimierung der Kläranlage
 - b, betreffend eventuelle Unregelmäßigkeiten in der Kläranlage
 - Gemeindeamt – Einbau einer Eingangstür
 - Volksschule - Konferenzzimmer, Direktion und Religionsklasse – Beplankung der Decke und Erneuerung der Beleuchtung (außer Religionsklasse)
 - Friedhof – Errichtung eines Urnenhains
5. Reinigung der Ortsstraßen
6. Kläranlage – Trocknungsmessgerät für Klärschlamm
7. Heurigen garnituren - Neuankauf
8. Allfälliges

Beratung und Beschlussfassung zu den einzelnen Tagesordnungspunkten:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 11. Jänner 2011

Der Bürgermeister stellt das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 11. Jänner 2011 zur Diskussion.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag auf Genehmigung des Sitzungsprotokolls des Gemeinderates vom 11. Jänner 2011.

Beschluss: Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 11. Jänner 2011.

2. Kläranlage – Klärschlammaufbringung - Beschluss

Bürgermeister Johann MAAR erklärt, dass mit Michael GRIEMANN betreffend der Klärschlammaufbringung in der letzten Gemeindevorstandssitzung wieder gesprochen wurde. Das Ergebnis dieser Besprechung wurde in einem Vereinbarungsentwurf festgehalten. Dieser Entwurf wird vom Bürgermeister zur Gänze verlesen: Jedem Gemeinderatsmitglied wird ein Exemplar dieser Vereinbarung ausgehändigt.

Gemeinderätin Eva WURZINGER erkundigt sich, ob mit Michael GRIEMANN auch besprochen wurde, dass er den Klärschlamm nicht auf den gemeindeeigenen Grundstücken aufbringen soll. Der Bürgermeister erklärt, dass Michael GRIEMANN anstelle der Aufbringung auf den Gemeindegrundstücken € 150,-- / benötigter Eigenfläche verrechnen muss.

Gemeinderat Norbert LIDY erfragt, warum ihm ein Betrag, bei Aufbringung des Klärschlammes auf den eigenen Grundstücken so wichtig ist. Möchte er eine Belastung des Eigengrundes vermeiden?

Gemeinderat Christian PELZMANN zieht ebenfalls daraus den Schluss, dass Michael GRIEMANN seine Grundstücke nicht mit dem Klärschlamm belasten möchte, wenn er einen zusätzlichen Betrag von der Gemeinde verlangt.

Gemeindevorstand Josef SATTLER erklärt, dass diese Flächen der Gemeinde sowieso für die Klärschlammaufbringung auch bei Aufbringung durch die Gemeinde selbst geplant waren.

Gemeinderat Christian PELZMANN bringt vor, dass die Gemeinde eigentlich nicht genau weiß, wie viel Klärschlamm anfallen wird. Bis dato hat die Gemeinde den Klärschlamm selbst aufgebracht. Warum wird gerade zum jetzigen Zeitpunkt die Klärschlammaufbringung aus der Hand gegeben.

Gemeinderat Christian PELZMANN erklärt, dass es für Michael GRIEMANN schwer ist zu kalkulieren, da die Gemeinde selbst nicht weiß, wie viel Klärschlamm anfällt. Die Gemeinde sollte daher im kommenden halben Jahr den Klärschlamm selbst aufbringen, um auch einen Erfahrungswert zu gewinnen und eine Kalkulationszahl zu bekommen.

Gemeindevorstand Josef SATTLER bringt vor, dass von Ing. Engelbert von der Zentralkläranlage Pamhagen schätzungsweise zwischen 2.500 m³ und 3.000 m³ anfallen sollten.

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erklärt, dass aufgrund der Gespräche mit Michael GRIEMANN auch Erkundigungen von St. Andrä eingeholt wurden. St. Andrä am Zicksee hat einen Klärschlammfall von ca. 1.500 m³ / Jahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Campingplatz und das Kriegsofener, also zusätzliche Kanalbenützer im Vergleich mit der Kläranlage Tadten, Abwässer einleiten. Das heißt, dass anhand der Zahlen der Gemeinde St. Andrä mit weniger Klärschlamm als 1.500 m³ / Jahr zu rechnen ist.

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erkundigt sich auch, ob Michael GRIEMANN diesen Entwurf der Vereinbarung auch gesehen und gelesen hat. Der Entwurf ist ein Resümee der Gemeindevorstandssitzung, mit den Vorschlägen von Michael GRIEMANN.

Gemeinderat Othmar ZIMMERMANN erklärt, dass Michael GRIEMANN die Preise gestaffelt hat, weshalb die tatsächliche Menge nicht relevant ist.

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erklärt zur vorgebrachten Staffellung der Preise, dass Michael GRIEMANN Anschaffungen tätigt, wie ein 20 m³ Vakuumfass und daher Garantien und Absicherungen von der Gemeinde braucht.

Bürgermeister Johann MAAR erklärt, dass Michael GRIEMANN mit diesem Entwurf einverstanden ist und die vorgelegte Vereinbarung für ihn in Ordnung wäre.

Gemeinderat Norbert LIDY erkundigt sich, was passiert, wenn GRIEMANN die Vereinbarung nicht unterschreibt, ob auch Preise für das Pressen des Klärschlammes eingeholt wurden.

Bürgermeister Johann MAAR erklärt, dass die Aufbringung des Klärschlammes auf landwirtschaftliche Felder die billigste Variante ist. Es wurden Erkundigungen eingeholt.

Der Vizebürgermeister erklärt, dass doch überlegt werden sollte, ob die Aufbringung durch die Gemeinde selbst nicht billiger wäre. Es gibt jedoch noch keine stichhaltigen Zahlen über die Menge des Klärschlammes. Die genauen Zahlen in Tadten sind der Gemeinde nicht bekannt. Bei Aufbringungskosten von € 20.000,--, entsprechend des Vereinbarungsentwurfes abzüglich des Pachtbetrages von ca. € 9.000,-- bleiben trotzdem Kosten in der Höhe von € 11.000,-- übrig. Weiters stellt sich die Frage, wer die Verantwortung bei nicht ordnungsgemäßer Aufbringung des Gemeindeclärschlammes übernimmt.

Gemeinderat Othmar Zimmermann erklärt, dass die Verantwortung bei Michael GRIEMANN entsprechend der Vereinbarung liegt.

Gemeindevorstand Josef SATTLER bringt vor, dass die Fläche von 17 ha nicht ausreichen würde. Die Gemeinde Tadten wird 30 ha für die Entsorgung des Klärschlammes benötigen.

Der Vizebürgermeister erklärt dazu, dass natürlich eine Fläche benötigt wird, jedoch wissen wir nicht in welchem Ausmaß. Die Verantwortung übernimmt Michael GRIEMANN nicht. Er bringt lediglich den Klärschlamm für die Gemeinde Tadten auf und führt die Untersuchungen durch.

Gemeinderat Norbert LIDY erkundigt sich, wo der Unterschied zwischen Vertrag und Vereinbarung ist. Weiters erkundigt sich Gemeinderat Norbert LIDY mit wem die Vereinbarung abgeschlossen wird. Michael GRIEMANN führt mehrere Betriebe, wie seinen landwirtschaftlichen Betrieb, einen Bio Betrieb oder wird die Vereinbarung mit der Privatperson Michael GRIEMANN abgeschlossen. Wer stellt die Rechnung an die Gemeinde. Er vermutet, dass aus steuerlichen Gründen die Rechnungslegung von einem Betrieb erfolgen wird, welcher die Vorsteuer geltend machen kann. Haftet dieser Betrieb dann auch, wenn die Vereinbarung mit der Privatperson Michael GRIEMANN abgeschlossen wird?

Gemeinderat Christian PELZMANN erklärt, dass von der Gemeinde ein Vertrag in der Höhe von ca. € 250.000,-- (der kalkulierte Jahresbetrag mal den zehn Jahren) abgeschlossen wird. Dieser Vertrag sollte von einem Rechtsanwalt errichtet werden.

Gemeindevorstand Martin SATTLER schließt sich der Meinung von Gemeinderat Christian PELZMANN an und erklärt, dass die Vertragsdauer über zwei Gemeinderatsperioden dauert. Es sollte daher ein verantwortungsvoller und zukunftsgesicherter Vertrag erstellt werden.

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS bringt vor, dass natürlich die Aufbringung und Entsorgung des Klärschlammes erforderlich ist, jedoch sollten folgende Punkte noch überlegt werden:

Michael GRIEMANN möchte keine Kautions für die Pachtflächen hinterlegen. Die Pächter der übrigen Gemeindeflächen haben eine Kautions in der Höhe des doppelten Pachtbetrages in Form eines Sparbuches bei der Gemeinde hinterlegt. Gegenüber diesen Pächtern sollten keine Ausnahmen gemacht werden und eine Gleichstellung erfolgen.

Die Sachlage ist derzeit sehr unklar und seit Sommer 2010 gibt es keine neuen Fakten zur Situation in der Kläranlage. In Anbetracht der möglichen Kosten von € 11.000,- ist es sicher auch möglich, dass der Klärschlamm von der Gemeinde selbst aufgebracht wird.

Die Kosten für die Erstellung der Gutachten (Klärschlamm und Bodenprobe) wurden der ÖVP Fraktion trotz mehrerer Anfragen noch immer nicht bekannt gegeben.

Gemeindevorstand Josef SATTLER erklärt, dass der Gemeindegrund eigentlich nicht verpachtet ist. Man kann in diesem Fall nicht von einer Verpachtung an GRIEMANN sprechen.

Dazu erklärt Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS, dass diese Flächen von Michael GRIEMANN in ein ÖPUL Programm aufgenommen werden. Für diese Anmeldung ist eine faktische Verpachtung an GRIEMANN erforderlich.

Die Gemeinderatssitzung wird von 19.30 Uhr bis 19.35 Uhr unterbrochen.

Bürgermeister Johann MAAR hat zwischenzeitlich telefonisch mit Michael GRIEMANN gesprochen. Michael GRIEMANN hat erklärt, dass er die Haftung für die Aufbringung übernimmt. Den genauen Firmenwortlaut kann er nicht nennen, da er zum jetzigen Zeitpunkt nicht weiß, unter welchem Betrieb er den Klärschlamm aufbringt. Bei der Vereinbarung soll sein Geburtsdatum eingetragen werden, wenn für die Gemeinde nicht eindeutig erkennbar ist, dass mit ihm die Vereinbarung abgeschlossen wird.

Gemeinderat Othmar ZIMMERMANN erklärt, dass Michael GRIEMANN mit der käuflichen Übernahme des Klärschlammes auch die Haftung bei der Aufbringung dafür übernimmt.

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erklärt, dass Michael GRIEMANN bereits vor einiger Zeit auf einem von der Gemeinde gepachteten Grundstück Klärschlamm einer fremden Kläranlage ohne Wissen der Gemeinde aufgebracht hat. Dies ist auch der Grund, weshalb von der ÖVP angeregt wurde, dass er auf Gemeindegrundstücken keinen Klärschlamm aufbringen soll. Vielleicht reichen diese 17 ha auch für die gesamte Klärschlammaufbringung auf und GRIEMANN benötigt zusätzlich keine eigenen Flächen.

Gemeindevorstand Josef SATTLER erklärt, dass es für Michael GRIEMANN kein Problem sein sollte, dass er keinen fremden Klärschlamm auf den Gemeindegrundstücken aufbringen darf.

Gemeindevorstand Martin SATTLER erklärt dazu, dass die Gemeinde eine Sicherheit braucht, dass auf dem gemeindeeigenen Feld kein fremder Klärschlamm aufgetragen wird. Noch dazu weiß man die Eigenschaften und Inhalte eines fremden Klärschlammes nicht.

Gemeinderat Othmar ZIMMERMANN schlägt vor, dass der Klärschlamm auf die unter Punkt 6 des Vereinbarungsentwurfes angeführten Flächen aufgetragen und kein fremder Klärschlamm auf den Gemeindegrundstücken aufgebracht werden darf.

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erklärt, dass der Vertrag von einem Rechtsanwalt geprüft bzw. erstellt werden soll. Für die Pachtgrundstücke soll, wie bei den anderen Pächtern auch, eine Kautions hinterlegt werden. Zu dem möglichen Klärschlammfall ist es auch für die Gemeinde verpflichtend, dass eine gewisse Menge vorliegt. Michael GRIEMANN investiert € 100.000,- und wird daher auch von der Gemeinde eine gewisse Mindestmenge an Klärschlamm erwarten. Falls der Klärschlammfall zu gering ist, wird auch GRIEMANN Forderungen an die Gemeinde stellen.

Bürgermeister Johann MAAR erklärt, dass beim Namen Michael GRIEMANN als Vertragspartner in der Vereinbarung das Geburtsdatum eingefügt werden soll bzw. die Firma, welche den Klärschlamm abführt. Der Bürgermeister erklärt weiters, dass GRIEMANN garantiert, dass er den Boden jederzeit in ertragsfähigem und bewirtschaftungsfähigem Zustand erhält.

Gemeinderat Christian PELZMANN erklärt, dass es kein Problem sein sollte, den Betrieb zu benennen, welcher die Vereinbarung abschließt bzw. den Klärschlamm von der Gemeinde abholt.

Bürgermeister Johann MAAR erkundigt sich, welche Vorschläge noch in die Vereinbarung einfließen sollen. Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS bringt erneut das bereits erwähnte Vorbringen dar:

- Vertragspartner und Rechnungsleger müssen übereinstimmen
- Pachtschilling – Kautions hinterlegen, wie vom Gemeinderat für Verpachtungen bereits beschlossen
- Folgepachtperiode eventuell neue Verhandlung
- rechtliche Prüfung der Vereinbarung durch einen Rechtsanwalt
- kein fremder Klärschlamm auf die gepachteten Gemeindegrundstücke
- Klärschlammabholungszeit mit Gemeinde koordinieren unter Rücksichtnahme der Zeiten außerhalb der Dienstzeit (Samstag oder Sonntag, Nachtstunden)

Bürgermeister Johann MAAR unterbricht die Sitzung von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Der Bürgermeister führt die Gemeinderatssitzung fort. Er erklärt, dass die Vereinbarung überarbeitet wird und stellt folgenden Antrag

Antrag: Bürgermeister Johann MAAR stellt den Antrag auf Vertagung dieses Tagesordnungspunktes.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vertagung des Tagesordnungspunktes „Kläranlage – Klärschlammaufbringung – Beschluss“

3. Vertragsrechtsschutzversicherung

Der Bürgermeister bringt vor, dass die Gemeinde eine Vertragsrechtsschutzversicherung abschließen sollte.

Es wurden die UNIQA Versicherung und die GRAWE Versicherung eingeladen ein Angebot für eine Vertragsrechtsschutzversicherung einzubringen. Von der UNIQA Versicherung wurde ein Angebot eingebracht. Die GRAWE Versicherung hat schriftlich mitgeteilt, dass eine derartige Versicherungssumme bzw. Streitwertsumme in der geforderten Höhe nicht den derzeitigen Annahmebedingungen der GRAWE entspricht.

Bürgermeister Johann MAAR bringt vor, dass in dieser Vertragsrechtsschutzversicherung auch die die Pachtfläche von 16 ha für die Klärschlammaufbringung beinhaltet ist. Nachdem der Tagesordnungspunkt für die Beschlussfassung der Klärschlammaufbringung vertagt wurde, ist auch bei der Vertragsrechtsschutzversicherung keine Entscheidung derzeit möglich.

Von der UNIQA Versicherung wurde auch in der Vertragsrechtsschutzversicherung eine Pachtfläche von 8 bzw. 16 ha, welche für die Klärschlammaufbringung verwendet werden.

bei 16 ha

10 % Selbstbehalt € 2.159,44

20 % Selbstbehalt € 1.943,41

bei 8 ha

10 % Selbstbehalt € 2.051,63

20 % Selbstbehalt € 1.846,39

Beim Angebot UNIQA Versicherung ist die pachtfläche auf 17 ha zu korrigieren bzw. ein neues Angebot mit einer Fläche von 17 ha erforderlich. Der Prämienbetrag der derzeitigen Rechtsschutzversicherung in der Höhe von € 285,-- entfällt mit dem neuen Vertrag und ist somit in der Vertragsrechtsschutzversicherung inkludiert.

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erklärt, dass grundsätzlich einer Vertragsrechtsschutzversicherung abgeschlossen werden soll.

Antrag: Bürgermeister Johann MAAR stellt den Antrag auf Vertagung dieses Tagesordnungspunktes.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vertagung des Tagesordnungspunktes „Vertragsrechtsschutzversicherung“

4. Planung der Ausschreibungen für das Jahr 2011

- **Grädern der Feldwege**
- **Grabenräumung**
- **Kläranlage – Fehleinleitung der Oberflächenwässer**
- **Kläranlage - Gutachten**
 - a, **Optimierung der Kläranlage**
 - b, **betreffend eventuelle Unregelmäßigkeiten in der Kläranlage**
- **Gemeindeamt – Einbau einer Eingangstür**
- **Volksschule - Konferenzzimmer, Direktion und Religionsklasse – Bepankung der Decke und Erneuerung der Beleuchtung (außer Religionsklasse)**
- **Friedhof – Errichtung eines Urnenhains**

Bürgermeister Johann MAAR bringt vor, dass einige Vorhaben ausgeschrieben werden sollen. Über diese Vorhaben werden Kostenvoranschläge eingeholt.

Grädern der Feldwege:

Der Obmann des Güterwegeausschusses Gemeindevorstand Josef SATTLER bringt vor, dass eine Besichtigung der Feldwege, aufgrund der Schneedecke noch nicht möglich war. Gegenüber dem Vorjahr wird aber mehr Schotter für die Feldwege benötigt werden (1200 m³ und 100 Gräderstunden). Weiters sollen 200 m³ Betonrecycling ausgeschrieben werden.

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS bringt vor, dass der Güterwegeausschuss gemeinsam mit dem Jagdausschuss den Bedarf an Güterwegesanierungen erheben soll.

Grabenräumung:

Bei der Grabenräumung werden Regiesätze ausgeschrieben. Aufgrund des hohen Wasserstandes im Hansag ist es der Wasserbaugenossenschaft noch nicht möglich gewesen die erforderlichen Laufmeter zu eruieren. Nach Bekanntgabe der erforderlichen Laufmeter wird die Ausschreibung erfolgen

Kläranlage – Fehleinleitung der Oberflächenwässer:

Alle Haushalte werden wegen einer eventuellen Fehleinleitung kontrolliert. Eine Ausschreibung soll an zumindest drei Firmen erfolgen.

Gemeinderat Christian PELZMANN erkundigt sich, ob es sich um eine Preiserhebung oder Ausschreibung handelt. Eine Ausschreibung ist für die Gemeinde bereits bindend. Bürgermeister Johann MAAR erklärt, dass es noch keine Ausschreibung ist.

Optimierung der Kläranlage

Von der Aufsichtsbehörde wurde vorgeschlagen, dass eine Optimierung der Kläranlagenabläufe von einem Technischen Büro für Abwasser geprüft werden sollte. Von möglichen Technischen Büros werden die Stundensätze für die mögliche Vergabe erfragt.

Bürgermeister Johann MAAR bringt vor, dass der Gemeindeamtmann mit Ing. Kaufmann von der Wasserbauabteilung beim Amt der Bgld. Landesregierung gesprochen hat. Dieser hat erklärt, dass es ein Anliegen von Hofrat ROJAZ ist, dass die Kläranlagen eine Optimierungsbegutachtung durchführen lassen. Die Grunderhebung würde die Technische Universität Wien übernehmen. Anhand der Optimierungsvorschläge der TU Wien kann eine Ausschreibung erfolgen, falls Optimierungen notwendig sind.

Gutachten wegen Unregelmäßigkeiten in der Kläranlage:

Gutachter der beiden Versicherungen UNIQA bzw. GRAWE Stundensätze einholen. Die Gemeinde hat derzeit zwei Gutachter ausfindig gemacht. Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erklärt, dass eine Auflistung der behaupteten Unregelmäßigkeiten, eventuell auch mit Rechnungen und Beschreibungen bzw. auch vorheriger Selbstsichtung durchgeführt werden soll, um die erforderliche Zeit für den Gutachter zu verringern.

Der Bürgermeister erklärt, dass der Gutachter den Auftrag durchführen soll.

Gemeindeamt – Einbau einer Eingangstür

Bürgermeister Johann MAAR erklärt, dass eine separate Eingangstür beim alten Sitzungssaal eingebaut werden könnte. Der Sitzungssaal könnte dann vom Nationalpark bzw. auch von anderen Institutionen der Gemeinde genutzt werden, da die Verbindung zu den Amtsräumen versperrt ist. Das Wahllokal im Sitzungssaal wäre dann auch barrierefrei.

Baumeister WILKOVITS hat zwei Entwürfe und Kostenschätzungen eingebracht.

Dies ist eine erste Information. Die Fraktionen werden diese Vorlagen erhalten.

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erklärt, dass es sich anbieten würde diesen Umbau zu tätigen. Das Wahllokal wäre barrierefrei zu erreichen. Für andere Institutionen wäre der alte Sitzungssaal ebenfalls verwendbar.

Volksschule – Beleuchtung und Beplankung

Bürgermeister Johann MAAR erklärt, dass in der Volksschule in der Direktion, dem Konferenzzimmer und der Religionsklasse die Decke beplankt werden könnte. In der Direktion und im Konferenzzimmer sollte auch die Beleuchtung erneuert werden.

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS bringt vor, dass auch die Decke und Beleuchtung im Speisesaal erneuert werden sollte. Ihm wurde mitgeteilt, dass die besprochenen Räume von der Volksschuldirektorin vorgeschlagen wurden.

Friedhof – Errichtung eines Urnenhains

Der Bürgermeister bringt vor, dass im Friedhof ein Urnenhain errichtet werden sollte. Es gibt fertige Elemente bzw. könnte ein Baumeister mit der Errichtung eines Urnenhains beauftragt werden.

Als Platz für den Urnenhain würde sich die Mauer vor bzw. nach der Leichenhalle anbieten, wobei bei der Mauer nach der Leichenhalle nach einiger Zeit auch die Rückseite integriert werden könnte.

5. Reinigung der Ortsstraßen

Bürgermeister Johann MAAR erklärt, dass die Reinigung der Straßen nach dem Winterdienst wieder erfolgen sollte. Von drei Firmen wurden Angebote eingeholt:

PÖCK Umweltservice	€ 52,00 / Stunde
Kirschner & Zechmeister GmbH	€ 58,30 / Stunde
Hametner Transportunternehmen	€ 71,50 / Stunde

Antrag: Bürgermeister Johann MAAR stellt den Antrag die Fa. PÖCK GmbH mit einem Betrag von € 52,-- inkl. MWSt. / Stunde mit der Straßenreinigung zu beauftragen. Er werden ca. 2 Tage (16 Stunden) für die Straßenreinigung benötigt.

Beschluss: Der Gemeindevorstand beschließt einstimmig, die Straßenreinigung nach dem Winterdienst an die Fa. Pöck GmbH. mit einem Betrag von € 52,-- inkl. MwSt. / Stunde zu vergeben.

6. Kläranlage – Trocknungsmessgerät für Klärschlamm

Bürgermeister Johann MAAR bringt vor, dass für die Feststellung des Klärschlamm-trockengehaltes eine Trocknungswaage hilfreich wäre. Es wurden vier Angebote eingeholt. Zur Trocknungswaage wurde auch jeweils ein Drucker zur Protokollierung des Klärschlamm-trockengehaltes angeboten.

Hillinger Labortechnik	Kern MLB 50-3N	€ 1.329,47
Hach Lange GmbH	Kern MLB 50-3	€ 1.561,14
Hillinger Labortechnik	Sartorius MA 35	€ 2.092,50
Hach Lange GmbH	Sartorius MA 35	€ 2.215,58

Gemeinderat Christian PELZMANN bringt vor, dass Erfahrungswerte fehlen, es soll natürlich nicht das teuerste jedoch trotzdem ein gutes Produkt gekauft werden. Gemeinderat Andreas GRAF erklärt, dass ihm die Marke Sartorius ein Begriff ist. Er könnte Erkundigungen einholen über die Unterschiede der beiden Marken Sartorius und Kern einholen.

Gemeinderat DI Othmar ZIMMERMANN erklärt nach Durchsicht der technischen Datenblätter, dass bei der Sartorius die Wärme mit einem Metallrohrstrahler und bei der Kernwaage mit einem Quarzrohrstrahler erzeugt wird. Der Metallrohrstrahler wird rüstiger sein wie der Quarzrohrstrahler.

1. Antrag: Bürgermeister Johann MAAR stellt den Antrag die Trocknungswaage der Marke Kern MLB 50-3N und den Matrix – Nadeldrucker für Kernwaagen von der Fa. Hillinger Labortechnik Handelsgesellschaft mbH & CO KG mit einem Gesamtbetrag in der Höhe von € 1.329,47 zu kaufen.

2. Antrag: Gemeinderat DI Othmar ZIMMERMANN stellt den Antrag die Trocknungswaage Sartorius MA 35 mit einem Messwertdrucker der Marke Sartorius von der Fa. Hillinger Labortechnik Handelsgesellschaft mbH & CO KG mit einem Gesamtbetrag in der Höhe von € 2.092,50 zu kaufen.

Abstimmungsergebnis des Antrages von Bürgermeister Johann MAAR

9 JA-Stimmen	Bürgermeister Johann MAAR, LAbg. Edith SACK, Josef SATTLER, Albert PAYER, Stefan BAUER, Theresia BOROSS, Robert CSUKKER, Reinhard SATTLER (alle SPÖ) Eva WURZINGER (ÖVP)
7 NEIN-Stimmen	Andreas GRAF, DI Othmar ZIMMERMANN (beide SPÖ) Martin SATTLER, Norbert LIDY, Paul LEEB, Thomas ZWICKL, Christian PELZMANN alle ÖVP
1 Stimmenthaltung	Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS (ÖVP)

Nachdem der Antrag von Bürgermeister Johann MAAR eine Mehrheit gefunden hat, ist über den 2. Antrag von Gemeinderat DI Othmar ZIMMERMANN nicht mehr abzustimmen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt auf Antrag von Bürgermeister Johann MAAR mit Stimmenmehrheit den Kauf einer Trocknungswaage der Marke Kern MLB 50-3N und den Matrix – Nadeldrucker für Kernwaagen von der Fa. Hillinger Labortechnik Handelsgesellschaft mbH & CO KG mit einem Gesamtbetrag in der Höhe von € 1.329,47.

7. Heurigengarnituren - Neuankauf

Bürgermeister Johann MAAR bringt vor, dass in der Gemeindevorstandssitzung angeregt wurde die Heurigengarnituren zu erneuern. Es wurde von zwei Firmen ein Angebot eingeholt:

Raiffeisen Lagerhaus Frauenkirchen	€ 75,60 / Stück
OBI	€ 84,99 / Stück

Es handelt sich dabei wieder um Heurigentische mit einer Breit von 70 cm.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Gemeindearbeiter den Auftrag haben, dass die Garnituren abgeschliffen und neu lackiert werden. Daher sollten 25 Garnbituren gekauft werden

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS bringt vor, dass die Garnituren in einem schlechten Zustand sind. Seit 2003 wurden 55 Garnituren gekauft. Die Kosten haben 3.500 betragen. Die Einnahmen seit 2003 betragen € 6.000,--. Für Vereine und Private hat sich der Verleih von Heurigengarnituren bewährt. Der Vizebürgermeister stellt den Antrag auf Kauf von 45 Garnituren bzw. den Ankauf so vieler Garnituren, dass wieder 50 gleichwertige und neuwertige Garnituren vorhanden sind. Die alten könnten um einen Preis von bis zu € 10,-- an die Bevölkerung weitergegeben werden (ev. pro Haushalt eingeschränkt auf eine gewisse Anzahl)

1. Antrag: Bürgermeister Johann MAAR stellt den Antrag auf Ankauf von 25 Heurigengarnituren vom Raiffeisen Lagerhaus Frauenkirchen mit einem Preis von € 75,60 / Garnitur. Das ergibt einen Gesamtbetrag von € 1.890,--.

2. Antrag: Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS stellt den Antrag auf Ankauf von mindestens 45 Heurigengarnituren, damit wieder 50 neuwertige Garnituren vorhanden sind, vom Raiffeisen Lagerhaus Frauenkirchen mit einem Preis von € 75,60 / Garnitur. Das ergibt einen Gesamtbetrag von € 3.402,--.

Abstimmungsergebnis des Antrages von Bürgermeister Johann MAAR

10 JA-Stimmen	Bürgermeister Johann MAAR, LAbg. Edith SACK, Josef SATTLER, Albert PAYER, Stefan BAUER, Theresia BOROSS, Robert CSUKKER, Reinhard SATTLER, Andreas GRAF, DI Othmar ZIMMERMANN (alle SPÖ)
7 NEIN-Stimmen	Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS, Martin SATTLER, Norbert LIDY, Paul LEEB, Eva WURZINGER, Thomas ZWICKL, Christian PELZMANN alle ÖVP

Nachdem der Antrag von Bürgermeister Johann MAAR eine Mehrheit gefunden hat, ist über den 2. Antrag von Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS nicht mehr abzustimmen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt auf Antrag von Bürgermeister Johann MAAR mit Stimmenmehrheit den Ankauf von 25 Heurigengarnituren vom Raiffeisen Lagerhaus Frauenkirchen mit einem Preis von € 75,60 / Garnitur. Das ergibt einen Gesamtbetrag von € 1.890,--.

8. Allfälliges

A, Bürgermeister Johann MAAR bringt vor, dass der Gemeinderat der Marktgemeinde Andau eine Resolution wegen der Schließung des Polizeipostens in Andau beschlossen hat. Er verliest den Beschluss der Gemeinde Andau.

Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erklärt, dass von Gemeindevorstand Martin SATTLER bereits vor Jahren im Zusammenhang mit Resolutionen angemerkt hat, dass diese Anliegen bei diesen behördlichen Stellen bleiben sollen, die es betrifft. Die Gemeinde kann solche Entscheidungen von Bund oder Land nicht ändern. Er erklärt weiters, dass Posten in Andau seit 15 Jahren ein Grenzposten ist und nicht die Tätigkeiten einer Polizeiinspektion inne hat. Die Beamten dieses Grenzpostens haben Grenzdienst durchgeführt.

Gemeinderätin Eva WURZINGER verlässt um 21.23 Uhr entschuldigt die Gemeinderatssitzung.

Gemeindevorstand Martin SATTLER bringt vor, dass es bei der Schließung des Grenzpostens keine Gemeindepolitik betrifft und diese auch nicht in der Gemeinde behandelt werden soll.

B, Bürgermeister Johann MAAR bringt vor, dass ein neuer PC angeschafft und die für den Kläranlagenbetrieb erforderliche Software erneuert werden muss. Der letzte Ankauf eines PC's war im Jahr 2003. Auch die Software ist 2003 nicht mehr aktualisiert worden. Die Firmen M.Schneider, Schubert, Siemens und Fa. Weidhofer Richard werden eingeladen ein Angebot für die Aktualisierung der Software und Erneuerung des PC's einzubringen. Von der Fa. ELÖ liegt ein Angebot für einen PC vor.

C, Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erkundigt sich, ob in der Volksschule neue Schüler dazukommen. Gemeinderat Christian PELZMANN und Gemeinderat Robert CSUKKER erklären, dass sie von ihren Schulkindern erfahren haben, dass die Lebensschule in Neusiedl am See in den Semesterferien geschlossen wird und nunmehr einige Eltern und Kinder eine neue Schule suchen. Zwei Kinder haben einen Tag die Volksschule Taden besucht.

D, Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS bringt vor, dass die Unfallambulanz bzw. der Notarztbetrieb in Frauenkirchen eingestellt werden soll. LAbg. Edith SACK bringt vor, dass vor zwei Jahren dieses Gerücht entstanden ist. Dabei wurde überlegt, dass Ärzte vom Krankenhaus Kittsee bei der Betreuung der Unfallambulanz Frauenkirchen eingebunden werden sollen. Das wurde jedoch nicht umgesetzt und ist damals der Normalbetrieb in der Unfallambulanz weitergeführt worden. Gemeinderat Paul LEEB und Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erklären, dass es aktuell bekannt ist, dass Gespräche von der Unfallambulanz und dem KH Eisenstadt über die mögliche Auflfassung bereits geführt wurden.

E, Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS bringt vor, dass die Grundstückseigentümer der Gärten Haydngasse und Andauerstraße hintaus vorgebracht haben, dass die Feldwege (Erdwege) von Schwerfahrzeugen ausgefahren wurden. Die Holzzulieferungen vom Straßenbauamt Frauenkirchen und Hans Holzhammer, welcher dort Holz lagert haben den Weg beschädigt. Die Wege sollten Instand gehalten werden.

Bürgermeister Johann MAAR bringt vor, dass Norman HALWAX bereits vorgesprochen hat, dass der Weg hergerichtet gehört. Gemeindevorstand Josef SATTLER, welcher Obmann des Güterwegeausschusses ist, wurde bereits angewiesen die Instandhaltung dieser Wege zu organisieren. Wetterbedingt war dies bis dato nicht möglich.

F, Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erkundigt sich, ob die Gemeinde Tadten eine Stellungnahme zu einem Schreiben des Wasserbauamtes abgegeben hat. Der Bürgermeister erklärt, dass ihm ein Schreiben vom Wasserbauamt nicht bekannt ist.

G, Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS erkundigt sich über die Entwicklung der Müllgebühren der letzten Jahre. Der Bürgermeister bringt eine aktuelle Aufstellung der Müllkosten der letzten drei Jahre vor. Eine Kopie dieser Auflistung wird an die Gemeinderäte übermittelt werden.

H, Vizebürgermeister Willibald GOLDENITS bringt, dass Gemeinderat Michael UNGER, welcher seine Teilnahme an der Gemeinderatssitzung entschuldigt hat, heute seinen 45. Geburtstag feiert.

I, Gemeindevorstand Josef SATTLER bringt vor, dass die Schlaglöcher beim Dammweg mit Kaltmischgut aufgefüllt werden sollten. Weiters ist beim Radweg bei der Kreuzung Uradalmie / Schoschto das Bankett aufzufüllen.

Bürgermeister Johann MAAR schließt um 21.40 Uhr nach Beratung aller Tagesordnungspunkte die Sitzung.

v.g.g.

Der Schriftführer:

Der Bürgermeister:

Die Beglaubiger: